



Das kluge Häschen.

Ein sehr vergnügtes Häschen, dem der Uebermut aus den Augen blickte, hüpfte und sprang sehr kühn und verwegen über das Feld, daß die alten Hasen oft die Köpfe zusammensteckten und sprachen: „Das nimmt gewiß kein gutes Ende mit diesem Springinsfeld.“ Aber unser Häschen war nicht nur mutig, sondern es war auch sehr flug. Es störte sich gar nicht an die Angst der Alten, und wenn es Appetit hatte, sprang es lustig ins Kleeefeld und ließ sich den schönen, saftigen Klee vortrefflich munden.

Hu, da sah es eines Tages den Jäger nahen. An ein Entfliehen war nicht mehr zu denken, dann sah der gefürchtete, grüne Mann es erst recht.

„Was soll ich beginnen, ich armes, kleines Häschen?“ Der Jäger kam immer näher. Da legte das Häschen sich wie tot in den Klee; es hielt den Atem an und regte kein Glied.

Hu, da stand auch schon der Jägersmann. „Na, Flinte,“ sprach er im tiefsten Bass, „hier bist du nicht mehr nötig. Und er wollte gerade das tote Tierchen aufheben, aber, Schrecken! es wurde auf einmal lebendig und sauste wie der